Vorschlag für einen häuslichen Gottesdienst am Fest Darstellung des Herrn

Dienstag, 2. Februar 2021

KATHOLISCHE PFARREI
ST. JOHANNES BAPTIST
PFAFFENHOFEN AN DER ILM

Bitte entzünden Sie zuerst eine (Oster)kerze

Lichtgebet:
L: Der Herr ist mit Euch.
A: Und mit deinem Geiste
L: Lasst uns danken dem Herrn, unserem Gott.
A: Das ist würdig und recht.

Wir danken Dir, Vater der Lichter,
für das Licht des Erbarmens,
das Du im Dunkel der Welt entzündet hast:
Weil die Welt sich von Dir abwandte,
hast Du ihr Deinen Sohn gesandt.

In seiner Hingabe am Kreuz
breitete er die Arme aus,
um die ganze Schöpfung
mit Deiner Liebe zu umfangen:
So wurde er zum Licht,
das unsere Welt erwärmt und erleuchtet.
Wir danken Dir, Vater,
für das Licht des Glaubens,
das Du aufgehen lässt in unseren Herzen.

Nun da der Tag beginnnt /
Nun da die Sonne sinkt,
lass Christi Licht aufgehen in uns:
die wahre Sonne,
die keinen Abend kennt und nie mehr untergeht.
Ihr Glanz durchbricht alles Dunkel unserer Zeit:
das Dunkel der Angst, der Sünde und des Todes.

Nimm an, gütiger Vater,
die Gabe des Lichtes,
das wir zu Deinem Lob entzünden.
Wie ihre Flamme das Dunkel erhellt,
so leuchte Christus auf in unserem Leben,
damit die Menschen Dich erkennen
und als ihren Vater preisen.
Dir sei die Herrlichkeit und die Ehre
alle Tage unseres Lebens und in Ewigkeit.
AMEN.

Lied (GL 758,1+5-7):

1) O göttliches Geheimnis groß, da Jesus uns geboren, der auf sich nahm des Menschen Los, zu retten, was verloren, der wie ein Licht nach langer Nacht uns neues Leben hat gebracht. Lobpreiset sein Erscheinen.
5) Die Eltern haben dann ihr Kind zum Tempel hingetragen, wie es nach dem Gesetz bestimmt, Pflicht war nach vierzig Tagen. Sie taten es von Herzen gern und weihten ihren Sohn dem Herrn. Lobpreiset sein Erscheinen.
6) Es wartete im Tempel schon - vom Heilgen Geist geleitet - der fromme greise Simeon, die Arme ausgebreitet. Er nimmt das Kind in seine Hand. Das Heil von Gott er in ihm fand. Lobpreiset sein Erscheinen.
7) Er ist das Licht für alle Welt, für jedes Volk auf Erden. Aus Davids Stamm ist er erwählt, Erlöser uns zu werden. So lobet Gott aus Herzensgrund wie Hanna auch in dieser Stund! Lobpreiset sein Erscheinen.

Tagesgebet:
Guter und treuer Gott,
Dein Sohn Jesus ist einer von uns geworden.
Am heutigen Tag haben Maria und Josef
ihn in den Tempel gebracht.
Dankbar für das Geschenk dieses Kindes
waren sie voller Lob und großer Freude.
Deiner Fürsorge und Deinem Segen
haben sie ihren Sohn anvertraut.
Wir bitten Dich:
Schau auf unser Leben,
durchdringe unser Denken und Tun
mit der Kraft Deiner Liebe.
Schenke uns ein Herz, das voll Hoffnung ist
und Deiner Verheißung glaubt.
Darum bitten wir durch IHN, Jesus Christus,
unseren Bruder und Herrn.
AMEN.

Einleitung zur ersten Lesung:
„Der Herr kommt!“ – Sehnsucht und Hoffnung des Volkes Israel waren auf ihn gerichtet. Was das Kommen Gottes bewirken will, zeigt uns der Prophet Maleachi.

Erste Lesung (Mal 3,1-4):
Lesung aus dem Buch Malechai.
So spricht Gott, der HERR: Seht ich sende meinen Boten; er soll den Weg für mich bahnen. Dann kommt plötzlich zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht, und der Bote des Bundes,

den ihr herbeiwünscht. Seht er kommt!, spricht der HERR der Heerscharen. Doch wer erträgt den Tag, an dem er kommt? Wer kann bestehen, wenn er erscheint? Denn er ist wie das Feuer des Schmelzers und wie die Lauge der Walker. Er setzt sich, um das Silber zu schmelzen und zu reinigen: Er reinigt die Söhne Levis, er läutert sie wie Gold und Silber. Dann werden sie dem HERRN die richtigen Opfer darbringen. Und dem HERRN wird das Opfer Judas und Jerusalems angenehm sein wie in den Tagen der Vorzeit, wie in längst vergangenen Jahren.
Wort des lebendigen Gottes.
A: Dank sei Gott.

Antwortgesang:
KV: *Der HERR der Heere,*
er ist der König der Herrlichkeit.

Ihr Tore, hebt eure Häupter; ***/***
hebt euch, ihr uralten Pforten***, ****
denn es kommt der König der Herrlichkeit!
Wer ist dieser König der Herrlichkeit? *******
Der HERR, stark und gewaltig, der HERR, im Kampf gewaltig***. - KV***

Ihr Tore, hebt eure Häupter, ***/***
Hebt euch, ihr uralten Pforten***, ****
denn es kommt der König der Herrlichkeit!
Wer ist er, dieser König der Herrlichkeit? *******
Der HERR der Heerscharen: Er ist der König der Herrlichkeit***. - KV***

Einführung zur zweiten Lesung:
In der frühen Christengemeinde haben Menschen erfahren, was Leben im Licht und aus dem Licht heißt; was es bedeutet von Christus geheilt und geheiligt zu sein. Der Hebräerbrief legt uns das aus.

Zweite Lesung (Hebr 2,11-12.13c-18):
Lesung aus dem Hebräerbrief.
Er, der heiligt, und sie, die geheiligt werden, stammen alle aus Einem; darum schämt er sich nicht, sie Brüder (und Schwestern) zu nennen und zu sagen: Ich will deinen Namen meinen Brüdern (und Schwestern) verkünden, inmitten der Gemeinde dich preisen; und ferner: Siehe, ich und die Kinder, die Gott mir geschenkt hat. Da nun die Kinder von Fleisch und Blut sind, hat auch er in gleicher Weise daran Anteil genommen, um durch den Tod den zu entmachten, der die Gewalt über den Tod hat, nämlich den Teufel, und um die zu befreien, die durch die Furcht vor dem Tod ihr Leben lang der Knechtschaft verfallen waren. Denn er nimmt sich keineswegs der Engel an, sondern der Nachkommen Abrahams nimmt er sich an. Darum musste er in allem seinen Brüdern (und Schwestern) gleich sein, um ein barmherziger und treuer Hohepriester vor Gott zu sein und die Sünden des Volkes zu sühnen. Denn da er gelitten hat und selbst in Versuchung geführt wurde, kann er denen helfen, die in Versuchung geführt werden.
Wort des lebendigen Gottes.
A: Dank sei Gott.

Hallelujaruf:
GL 175,3 *oder ein Halleluja, das Sie gerne singen*

Ein Licht, das die Heiden erleuchtet,
und Herrlichkeit für das Volk Israel.

GL 175,3 *oder ein Halleluja, das Sie gerne singen*

Evangelium (Lk Lk 2,22-40):
Aus dem Lukasevangelium.
Als sich für die Eltern Jesu die Tage der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung erfüllt hatten, brachten sie das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn darzustellen, wie im Gesetz des Herrn geschrieben ist: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn heilig genannt werden. Auch wollten sie ihr Opfer darbringen, wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.
Und siehe, in Jerusalem lebte ein Mann namens Simeon. Dieser Mann war ge-recht und fromm und wartete auf den Trost Israels und der Heilige Geist ruhte auf ihm. Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Christus des Herrn gesehen habe. Er wurde vom Geist in den Tempel geführt; und als die Eltern das Kind Jesus hereinbrachten, um mit ihm zu tun, was nach dem Gesetz üblich war, nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten: Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel. Sein Vater und seine Mutter staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden. Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Siehe, dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele zu Fall kommen und aufge-

richtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird, - und deine Seele wird ein Schwert durchdringen. So sollen die Gedanken vieler herzen offenbar werden. Damals lebte auch Hanna, eine Prophetin, eine Tochter Penuels aus dem Stamm Ascher. Sie war schon hochbetagt. Als jungen Mädchen hatte sie geheiratet und sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt; nun war sie eine Witwe von vierundachtzig Jahren. Sie hielt sich ständig im Tempel auf und diente Gott Tag und Nacht mit Fasten und Beten. Zu derselben Stunde trat sie hinzu, pries Gott und sprach über das Kind zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten. Als seine Eltern alles getan hatten, was das Gesetz des Herrn vorschreibt, kehrten sie nach Galiläa in ihre Stadt Nazaret zurück. Das Kind wuchs heran und wurde stark, erfüllt mit Weisheit, und Gottes Gnade ruhte auf ihm.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.
A: Lob sei Dir Christus.

Hallelujaruf:
GL 175,3 *oder ein Halleluja, das Sie gerne singen*

Auslegung:
Jemand hat einmal geschrieben: Es ist eine große Kunst, mit wenigen Worten viel zu sagen - es ist eine Kunst, die nicht vielen Menschen gegeben ist.
Das heutige Evangelium scheint mir gut in diese Kategorie zu passen. Da begegnen alte Menschen gegen Ende ihres Lebens dem neugeborenen Jesus. Simeon nimmt das Kind sogar in die Arme und bricht in Jubel aus. Er drückt seine große Freude mit wenigen, aber wichtigen, inhaltsschweren Worten aus. In einem wunderbaren Hymnus, den die Kirche jeden Abend im Nachtgebet singt, beschreibt er das Neue, das mit Jesus in die Welt kommt. Er kleidet sein Empfinden in ein Quartett von vier bemerkenswerten Worten.
Das erste Wort lautet: **Frieden:** „Nun lässt Du Herr, Deinen Knecht in Frieden scheiden.“ Das hebräische Wort für Frieden, SHALOM, meint das umfassende Wohlergehen des Menschen. Es ist ein innerer und ein äußerer Friede. Jemand sagte einmal: „Friede ist das schönste Licht im Haus.“
Bis heute hat sich die Verheißung von Frieden politisch nicht erfüllt. Aber von Jesus fällt ein Lichtblick dieses kommenden Gottesfriedens auf den greisen Simeon. Er kann in Frieden scheiden. Das meint nicht so sehr den Abbruch des Lebens, sondern den Anbruch eines neuen bleibenden Lebens in Gottes Gegenwart.
Das zweite Wort lautet **Heil**: „Denn meine Augen haben das Heil gesehen“ - so singt Simeon voll Freude. Vielleicht können wir Heil besser mit Glück übersetzen. Hier ist jedoch nicht das kleine Alltagsglück gemeint, sondern das umfassende Glück eines erfüllten und runden Lebens. Es ist letztlich die große Hoffnung, dass unser Leben einmal endgültig gut wird, und das in einem Maß, das wir auf Erden nie erreichen.
Heil steckt auch im Namen „Jesus“. Gott schafft Heil, Gott rettet. Der Evangelist Lukas betont das in seinem Evangelium an ganz vielen Stellen. Das Heil Gottes ist in Jesus in die Welt gekommen, hautnah zu denen, die Unheil erleben, zu den Armen und Kranken, den Menschen am Rand, den Hoffnungslosen und Gescheiterten. Jesus, der Heiland, hat aber am eigenen Leib auch Unheil erfahren. Auch das deutet Simeon an, wenn er Maria gegenüber von dem Schwert, dem Schmerz spricht, dem sie nicht entgehen wird. Und doch trägt ihn die Gewissheit, dass dieser Jesus viele aufrichten wird und ihnen Heil schenkt und zum Heil wird. Diese Zuversicht gibt er uns weiter.
Das dritte Wort ist **Licht: „**Ein Licht, das die Heiden erleuchtet“. Licht weist im Dunkel den Weg. Es kann im Kerzenschein wärmen und trösten. Licht nimmt die Angst. So ist das Licht der Kerzen, die wir heute gesegnet haben, immer auch ein Bild für Jesus, der zum Einen als Licht in uns leuchten will, zum Anderen selber die Spur ist, die Hoffnung macht und zu Gott finden lässt.
Das vierte Wort ist **Herrlichkeit:** „Und Herrlichkeit für dein Volk Israel!“ - so betet Simeon. Herrlichkeit hat biblisch nichts mit Prunk zu tun, sondern mit der Gewichtigkeit Gottes und seinem Wert für uns Menschen. Er schenkt dem Leben einen letzten Sinn und will unseren und die Lebenswege aller Menschen positiv, göttlich, bejahend und befreiend durchstrahlen. Diese Herrlichkeit sieht Simeon in dem kleinen Kind auf seinem Arm. Er ahnt die große Bedeutung dieses Kindes, die Wesensart Gottes, die durch Jesus deutlich werden wird, Erlösung, Befreiung, Liebe bringt.
Das Gebet des alten Simeon ist kurz. Aber diese Worte Frieden und Heil, Licht und Herrlichkeit sind Grundworte unseres Glaubens, die uns wie ein Schutzwall vor aller Hoffnungslosigkeit und allem Dunkel schützen wollen. Mögen uns diese Worte wie Lichter auf unserem Lebensweg be-

gleiten. Möchten sie unser Leben hell machen und uns helfen Liebe und Wärme weiter zu schenken, damit Frieden, Heil und Licht sich durch uns verbreiten. Gottes Herrlichkeit soll durch uns sichtbar werden, in der Schönheit, im Wohlwollen, in der Hilfsbereitschaft, im Mut machen und Trösten, in der Art und Weise wie wir einander gut und füreinander da sind. AMEN.

Fürbitten:
Zum Herrn, der Licht ist und allen Menschen das Heil bereitet, beten wir:

- für die Christen: um Erneuerung und Vertiefung ihres Glaubens, auf dass Christus ihnen immer mehr Licht und Freude, Herrlichkeit und Heil bedeutet.
- Für die christlichen Kirchen: um die Bereitschaft, sich stets neu am Evangelium zu orientieren, und um die Kraft der modernen Welt wegweisende, sowohl kritische als auch tröstende Worte zu sagen.
- Für alle Eltern, die sich um das Wohl ihrer Kinder und eine gute Erziehung mühen: um Kraft und Segen für ihr Tun; um Gelassenheit und Trost, wenn die Kinder ihnen Sorgen und Kummer bereiten.
- Für die alten Menschen, um den Mut und das Vertrauen, dass sie trotz der Erfahrung von Begrenztheit, trotz mancher Gebrechen oder Einsamkeit die Lebensfreude bewahren, kostbare Erfahrungen weitergeben und spüren, dass ihr Dasein einfach wichtig ist.
- Für unsere Gemeinde: um immer neue Schritte und Entscheidungen in Richtung einer lebendigen und offenen Gemeinde, die ein weites Herz für alle Lebensentwürfe zeigt und die Menschen erfahren lassen kann, dass Gott sie annimmt und liebt, wie sie einfach sind.
- Für alle unsere Verstorbenen: um Geborgenheit und Frieden in Deinem abendlosen Licht - und um den Mut zum Trauern und zum Glauben an dein Ostern für alle, denen sie fehlen.
- Für uns Kommunionkinder: Schenke uns eine große Neugier auf die Frohe Botschaft, damit wir Jesus Christus immer besser kennenlernen.
- Lass unsere Freundschaft zu Dir wachsen und segne unsere Eltern und Geschwister und alle, die uns von Dir erzählen und uns helfen, Dich zu entdecken.
- Sei bei allen Kindern, die geboren werden. Hilf uns und den Verantwortlichen in der Politik mit ihnen zu teilen, ihnen Chancen zu eröffnen, damit sie nicht in Armut und Not, ohne Schule und Bildungsmöglichkeiten aufwachsen müssen.
- Für unsere Großeltern und die älteren Menschen, die wir kennen: Lass uns ihre Liebe spüren und von ihren Erfahrungen und ihrem Glauben lernen. Schenke ihnen Gesundheit und Freude.

Gott, Dein sind alle Menschen. Dafür loben und preisen wir Dich jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Einleitung zum Vaterunser:
L: Jesus hat uns Kunde gebracht wie wir Gott ansprechen dürfen. So wollen wir uns mit seinen Worten an unseren Vater im Himmel wenden:
A: Vater unser …

Einleitung zum Friedensgruß:
L: Wir sind Gottes Familie. Er liebt uns. Wir sind sein ganz besonderes Eigentum, Menschen, die er aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat. Darum beten wir:
Herr Jesus Christus, schau auf uns. Lass in mancher Traurigkeit und dann, wenn es in unserem Leben dunkel wird, Dein Licht aufstrahlen, damit wir und alle Menschen Licht und Frieden finden.
Dieser Friede des Herrn ist allezeit mit euch!
A: Und mit deinem Geiste!

Meditation:
Warten
Abgestelltsein auf dem Weg
zwischen gewesen und kommend.
Warten - Ausschau halten
manchmal mit müden Augen
Da - sein
hier, jetzt
mit allen bedrängenden Fragen
nicht wissend
glaubend
inmitten nagenden Zweifels
vertrauen
auf Seine Zusage
leben voll Hoffnung
auf ein Weiter
ein Mehr
eine ewige Begegnung
Du

bist
da!
(Sr. Renate Rautenbach SCC)

Danklied (GL 372,1-3):

1) Morgenstern der finstern Nacht, der die Welt voll Freuden macht, Jesu mein, komm herein, leucht in meines Herzens Schrein, leucht in meines Herzens Schrein.
2) Schau, dein Himmel ist in mir, er begehrt dich, seine Zier. Säume nicht, o mein Licht, komm, komm, eh der Tag anbricht, komm, komm, eh der Tag anbricht.
3) Deines Glanzes Herrlichkeit übertrifft die Sonne weit; du allein, Jesu mein, bist, was tausend Sonnen sein, bist, was tausend Sonnen sein.

Schlussgebet:

Barmherziger Gott,
Du stärkst unsere Hoffnung
durch das Sakrament, das wir empfangen haben,
und vollendest in uns das Werk Deiner Gnade.
Du hast die Erwartung Simeons erfüllt
und ihn Christus schauen lassen.
Erfülle auch unser Verlangen:
Lass uns Christus entgegengehen
und in ihm das Leben in Fülle finden,
der mit Dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.
AMEN.

Segen:

L: Der Herr ist mit Euch!
A: Und mit deinem Geiste!
L: So segne und behüte euch, durchstrahle euer ganzes Leben mit der Kraft seiner Liebe, unbändigem Vertrauen und froher Sehnsucht der gütige und treue Gott, der Vater + der Sohn + der Heilige Geist.
A: Amen.

Gruß an die Gottesmutter (GL 528):

1) Ein Bote kommt, der Heil verheißt und nie Gehörtes kündet. Die neue Welt aus Gottes Geist wird in der Welt gegründet. Gott selber kommt den Menschen nah; Maria aber gibt ihr Ja. Das Wort wird unser Bruder.
2) Das helle Licht der Ewigkeit trifft unsre Dunkelheiten. Ein Augenblick der Erdenzeit wird Angelpunkt der Zeiten. Gott teilt mit uns ein Menschenlos vom ersten Tag im Mutterschoß bis in die Nacht des Todes.
3) Maria, du hast Ja gesagt zu Gottes Ruf und Gnade. Den ganzen Weg hast du gewagt; begleite unsre Pfade, dass ihn, den du empfangen hast, auch unser Herz mit Freude fasst und Raum gibt seiner Liebe.

Abschluss:

V: Gelobt sei Jesus Christus.
A: In Ewigkeit. Amen.